

Schutzbündnis für Hamburgs Elbregion

Gabi Quast
Tel.: 040 / 745 68 38
Fax: 040 / 745 71 94
e-mail: hgquast@t-online.de

Pressemitteilung:

Lautstark und meilenweit

150 Trecker aus dem Alten Land sind heute mit dem dritten Treckerkonvoi zum Hamburger Jungfernstieg gefahren. Mit vielen Unterstützern aus Hamburg und dem Alten Land wurde gegen die Überplanung des Obstbaugebietes demonstriert.

Im Mittelpunkt standen:

- die Landebahnpläne von Airbus
- die Enteignungspläne des Hamburger Senats
- die Kündigung der städtischen Pachtverträge mit den Obstbauern
- die Airbuszubringertrasse durch die Obstbauflächen

Auf das Hamburger Dorf Neuenfelde im größten geschlossenen Obstanbaugebiet Europas wird ein Generalangriff gestartet: Nach der Zerstörung der Elbbucht Mühlenberger Loch für die Airbuserweiterung will Airbus schon nächstes Jahr mit der Landebahnverlängerung beginnen. Allen Pächtern kündigte die Stadt zum Jahreswechsel die Pachtverträge. Die Flächen von mehr als vierzig Obstbauern braucht der Hamburger Senat für eine Airbus-Zubringerstraße, auch Finkenwerder Ortsumgehung genannt und für die Landebahnverlängerung. Dazu kommen noch einmal so viele Flächen, die sich im Eigentum der Bauern befinden. Die Bereitschaft der Grundeigentümer, freiwillig an die Stadt zu verkaufen, sinkt spürbar. Der Hamburger Senat plant daher ein Enteignungsgesetz zugunsten des Großkonzerns Airbus, um diese Familien und die Neuenfelder Kirchengemeinde, die dort auch Land besitzt, einzuschüchtern und ihre Verkaufsbereitschaft zu erzwingen.

Die heutige Demonstration stärkte vor allem die Menschen, die sich standhaft weigern, an die Stadt zu verkaufen. Denn für sie ist absehbar, was mit ihrem Land und ihrer Heimat passieren würde: abgerissen, planiert und betoniert – so sollen unsere Dörfer nicht enden!

„Wir sind fest entschlossen, uns den Airbus- und Senatslügen nicht zu beugen. Wir werden die Landebahn- und Straßenpläne angreifen und sind mit unseren Argumenten gut aufgestellt, um den Generalangriff abzuwehren!“ sagt Ulrich Harms vom Gartenbauverband Nord.

Dabei wird am Beispiel Mühlenberger Loch für Hamburg und für Deutschland wieder deutlich werden:

- die ungeheuren Kosten von mehreren Milliarden Euro werden sich nicht rentieren
- die Lügen werden als solche entlarvt
- das Arbeitsplatzversprechen sollte nie eingehalten werden

Über tausend Einwendungen gegen die Landebahnpläne sowie zwei Klärgemeinschaften gegen die Südtrasse zeigen, dass die Region entschlossen ist, sich gegen die Abwicklung der Kulturlandschaft, des Obstbaus und der Dorfgemeinschaften auch vor den Gerichten zu wehren.

Wir Obstbauern wollen unsere wirtschaftlich gesunden und nicht von Subventionen abhängigen Höfe weiter bewirtschaften und an unsere Nachfolger übergeben. Wir wollen weiter gutes Obst für die Hamburger Verbraucher produzieren und werden uns dem Senat und Airbus nicht beugen!

Gabi Quast